

# Mundart

Mitteilungsblatt des Vereins Schweizerdeutsch 2017

---

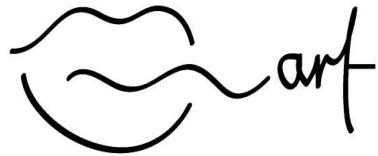
## *Din Dialäkt - Ein Online-Spiel zu den schweizerdeutschen Dialekten*

Im April dieses Jahres haben Forscherinnen und Forscher der Universität Zürich ein neues Projekt zu den Dialekten der Schweiz gestartet. Das vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Projekt läuft unter dem Namen *Citizen Linguistics: Locate that dialect!* Auf den Internetseiten *dindialekt.ch* und *tonaccent.ch* kann man auf spielerische Art und Weise die Dialektregionen der deutsch- bzw. französischsprachigen Schweiz erkunden. Es gilt zunächst, Hörbeispiele per Mausklick dem richtigen Kanton zuzuweisen. Die nächste, schwierigere Stufe ist das Lokalisieren eines Hörbeispiels durch freies Anklicken eines Ortes auf der Schweizerkarte. Drittens kann man selber Daten eingeben, indem man Hörbeispiele verschriftet oder Sätze von der Dialektschrift ins Hochdeutsche überträgt. Diese Daten werden vom Forschungsteam gesammelt und später wissenschaftlich ausgewertet. Ausserdem gibt es ein bereits rege genutztes Diskussionforum, in dem sich alle Interessierten über diverse

Themen rund um die schweizerdeutschen Dialekte austauschen können.

Das Projekt hat zum Ziel, das Bewusstsein für Dialektunterschiede zu erhöhen und gleichzeitig neue Daten für das wissenschaftliche Studium der Deutschschweizer Dialektlandschaft einzusammeln. Dass es daneben auch noch Spass macht, ist sicher kein Nachteil. *lt.*

## **Die Webplattform *mundartforum.ch* wächst**



`mundartforum.ch`

Das Team von *mundartforum.ch* arbeitet weiterhin an der 2016 lancierten Webplattform und baut die Inhalte laufend aus. Bereits vorhanden sind stattliche Listen z. B. von Mundartautorinnen und -autoren, von Spoken Word Künstlerinnen und -künstlern

oder von Theater- und Kabarett-Gruppen. Ferner gibt es Linklisten mit Verweisen auf diverse interessante Webseiten sowie einen laufend aktualisierten Veranstaltungskalender. Während einige Kategorien schon ordentlich gefüllt sind, gibt es bei anderen noch Lücken. Wir sind daher weiterhin auf der Suche nach Helfern, die beim *mundartforum* mitmachen und zum Ausbau des Angebots beitragen möchten. Auch kleinere Ergänzungen und Korrekturen sind sehr willkommen.

*lt., team mundartforum*

## Bericht von der GV 2016

Am 19. November 2016 trafen wir uns bei regnerischem Wetter in Solothurn zur jährlichen Mitgliederversammlung. Im geschäftlichen Teil wurde auf das Vereinsjahr zurückgeblickt, die Jahresrechnung 2016 vorgestellt und angenommen und es fanden Wahlen statt. Daniela Widmer, Rolf Landolt und Martina Heer wurden als neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Als neuer Präsident wurde Luzius Thöny gewählt, der dieses Amt bereits interimistisch inne hatte. Neue Revisorin wird Daniela Beglinger. Nach dem geschäftlichen Teil stellte Susanna Schoch den Anwesenden die Webplattform *mundartforum.ch* vor. Heinz Gallmann berichtete von den Aktivitäten der Gruppe Zürich.

Im Anschluss an das Mittagessen im Zunfthaus zu Wirthen erhielten wir

Das ausgewählte Dialektwort

## Merzefläcke

Im östlichen Teil der Schweiz gebräuchlicher Ausdruck für «Sommerprossen»

(Id. 1, 1189; Hotzenköcherle, Sprachlandschaften, S. 52ff.)

bei überraschend aufgehelltem Wetter eine Führung durch die Solothurner Innenstadt, fachkundig geleitet von Anne-Marie Wild. Wir bestaunten unter anderem das Baseltor, die St.-Ursen-Kathedrale und den Marktplatz und lernten, was es mit der «Solothurnerzahl» 11 auf sich hat.

Weiteres zur Mitgliederversammlung 2016 kann im Protokoll nachgelesen werden, das auf *mundartforum.ch* aufgeschaltet ist.

*lt.*

## Jubiläumsjahr 2018

Unser Verein wurde im Jahr 1938 von Adolf Guggenbühl und Eugen Dieth als «Bund Schwyzertütsch» zum Schutz der Schweizer Mundart und Dialektvielfalt gegründet. Seit 1990 heisst er «Verein Schweizerdeutsch». Im Jahr 2018 wird der Verein sein 80-jähriges Bestehen feiern können. Der Vorstand macht sich derzeit Gedanken zu einer Jubiläumsveranstaltung. Weitere Informationen werden folgen.

*lt.*

## Neues aus der Wissenschaft

Der Bündner Linguist Dr. Oscar Eckhardt legt mit seinem 2016 erschienenen Buch *Alemannisch im Churer Rheintal: Von der lokalen Variante zum Regionaldialekt* die Resultate einer neuen grossen Studie zum Dialekt im Churer Rheintal vor. Mit dem alemannischen Dialekt von Chur hat sich Eckhardt bereits seit seiner Dissertation von 1991 intensiv befasst.

Für die vorliegende Studie, die finanziell vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wurde, hat der Autor neue Erhebungen an verschiedenen Orten im Churer Rheintal (im weiteren Sinn, samt zugewandten Orten Maladers, Churwalden, Thusis und Ilanz) gemacht und die Daten mit älteren Dialektbeschreibungen, insbesondere denjenigen des Sprachatlas der Deutschen Schweiz (SDS) verglichen. Befragt wurden jüngere, sich in Ausbildung befindliche Personen. Es wurden mündliche Interviews sowie Befragungen mit einem schriftlichen Fragebogen durchgeführt. Die so ge-

sammelten Daten hat Eckhardt unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert und ausgewertet. Dabei kamen auch moderne Computer-Algorithmen zum Einsatz, die das Berechnen von „Abständen“ zwischen Dialekten ermöglichen.

Die Resultate dokumentieren Entwicklungen, die heute wohl für viele Regionen (nicht nur) der Deutschschweiz typisch sind: Nämlich einerseits einen Ausgleich zwischen den einzelnen Ortschaften und die allmähliche Herausbildung einer Art Regionaldialekt, andererseits eine Annäherung an grossräumigere Sprachgebiete (Nordostschweizerdeutsch, neuhochdeutsche Standardsprache). Das Churrheintalische, wie es die Jüngeren sprechen, ist heute also nicht mehr so kleinräumig unterteilt wie noch zu Zeiten der SDS-Aufnahmen, als man die Sprecher aufgrund ihrer Dialektmerkmale präzise einzelnen Orten zuweisen konnte. Diesen Befund untermauern auch Aussagen der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen selber, die ihren eigenen Dialekt

Vorstand des Vereins Schweizerdeutsch:

Luzius Thöny (Präsident), Alfred Egli (Vizepräsident), Lisa Dermond (Kassierin), Susanna Schoch, Anne-Regula Keller, Daniela Widmer, Martina Heer, Rolf Landolt.

Webseiten:

<http://mundartforum.ch>

E-Mail:

[kontakt@mundartforum.ch](mailto:kontakt@mundartforum.ch)

mehrheitlich als Churerdeutsch oder Bündnerdeutsch und nicht etwa als Dialekt ihres Herkunftsdorfes bezeichnen. Das Churrheinertalische erscheint so heute homogener, aber nicht weniger lebendig als vor 60 Jahren.

Eckhardt, Oscar (2016). *Alemannisch im Churer Rheintal: Von der lokalen Variante zum Regionaldialekt*. Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Beihefte Nr. 162. Franz Steiner: Stuttgart. lt.

## Flade?

Chürzlich uf em Weg ad Uni. I stüüre dur de Bahnhof, halbe no i de S-Bahn am Lese, halbe scho im Seminarruum am Diskutiere. Us em Augewinkel erhasch i en neue Lade. E Bäckerei, wie s vo usse usgseht. Mitten im akademische Chrüsümüsi meldet sich min Mage. Luutstarch, wie immer, und mit ere gnaue Vorstellig vo Zmittag: Flade söl s sii.

Also mach i kehrt, laufe dur d Schiebetür gradwegs zum Trese und froge d Vechäuferin dehinder: «Grüezi, hend Sie Flade?»

D Vechäuferin luegt mi vedutzt aa. «Was hend mr?»

Ihres Züritüütsch loht mi no nöd zwüifle, drum erwideri munter: «Flade.» Und im Moment, won i s sege, merk i, dass do kei akustischs Missverständnis vorliit, sondern e dialektals.

Wan i meine, isch: «Wäääie.» I seg s mit Noodruck, zieh s «ä» id Längi, wil

da d Zürcher doch so mached, oder? Es fühlt sich komisch aa. S Wort chunnt nu schwer über mini Lippe. Trotzdem muen i grinse, und au d Vechäuferin lächlet veschmitzt.

Professionell, wie sie offesichtlich isch, velüürt sie kei Wort über üsen kulturelle Grabe. «Nei, leider», antwortet sie stattdesse und beloht s debii, zum üüs beidne wüiteri Pünlichkeite z erspare.

So verlohn i de Lade ohni Flade. Ohni Wäääie. Ohni Zmittag. Und doch eigenartig zfride. ss.

## Aufruf zur Mitteilung von E-Mail-Adressen

Um den Aufwand für den Versand des Mitteilungsblattes zu reduzieren und damit verbundene Kosten zu sparen, möchten wir alle Mitglieder (nur Direktmitglieder des Dachverbands) aufrufen, uns wenn möglich eine E-Mail-Adresse bekanntzugeben. Die Vereinsmitteilungen sollen in Zukunft so weit als möglich elektronisch versendet werden. E-Mail-Adressen sind an <kontakt@mundartforum.ch> zu melden.



### Impressum

Druck: Copytrend Bern

Redaktion:

Luzius Thöny, Ahornweg 1a, 3012 Bern, <lucius.antoniuss@gmail.com>